

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5765

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5765](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5765)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

# Abstimmungskampagne „Schweizer Neutralität JA“:

Bern, 4. August 2026 – Mit der heutigen Medienkonferenz eröffnet das Abstimmungskomitee «Wahrung der Schweizer Neutralität» die Hauptkampagne zur Volksabstimmung über die Neutralitätsinitiative. Die Initiative will die selbstgewählte, immerwährende, bewaffnete und umfassende Neutralität als bewährten Grundpfeiler der Schweiz dauerhaft in der Bundesverfassung verankern.

**Diese Volksinitiative ist dringend notwendig, weil die traditionelle Schweizer Neutralität zunehmend ausgehöhlt und letztlich sogar abgeschafft wird.**

In einer Welt zunehmender Konflikte, geopolitischer Spannungen und wachsender Unsicherheit ist eine glaubwürdige Neutralität wichtiger denn je. Die Referentinnen und Referenten legen dar, weshalb die Schweizer Neutralität unsere Sicherheit, unsere Unabhängigkeit und unseren Wohlstand stärkt, weshalb sie der Schweiz eine einzigartige Rolle als Brückenbauerin und Vermittlerin ermöglicht und weshalb es jetzt ein klares Ja zur Neutralitätsinitiative braucht.

## Programm:

- **Walter Wobmann**, Präsident Abstimmungskomitee, a. Nationalrat:  
Begrüssung und Einführung in die Abstimmungskampagne
- **Dr. med. Stephan Rietiker**, Unternehmer, Präsident Pro Schweiz:  
«Glaubwürdige Neutralität – unser bewährtes Fundament.»
- **Samuel Sommaruga, Dr. med.**, Président du Comité pour la Genève internationale et sa neutralité (CoGIN):  
«La Genève internationale n'est crédible que si la Suisse reste neutre.»
- **Monika Rüegger**, Nationalrätin, Co-Präsidentin Komitee «Frauen für Neutralität und Frieden»:  
«Sichere Zukunft in Freiheit dank der Schweizer Neutralität.»
- **Dr. iur. Christoph Blocher**, Unternehmer, ehem. Bundesrat und Nationalrat:  
«Die Schweizer Neutralität – eine verlässliche Staatsmaxime.»

---

**Medienorientierung vom 04. August 2026 zur Abstimmungskampagne „Schweizer Neutralität JA“**

---

(Es gilt sowohl das schriftliche wie das gesprochene Wort.)

**Walter Wobmann, a. Nationalrat, Präsident Abstimmungskomitee**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie im Namen des Abstimmungskomitees **«Wahrung der Schweizer Neutralität»** herzlich zu unserer heutigen Medienkonferenz.

Mit dieser Medienkonferenz eröffnen wir die Hauptkampagne zur Volksabstimmung vom **27. September 2026** über die Neutralitätsinitiative. Heute möchten wir Ihnen aufzeigen, weshalb diese Abstimmung weit mehr ist als eine Diskussion über einen einzelnen Verfassungsartikel. Es geht um eine Grundsatzentscheidung darüber, welchen Platz die Schweiz in einer immer unsichereren Welt einnehmen soll.

**"Wer einen Weg über Generationen erfolgreich gegangen ist, verlässt ihn nicht leichtfertig. Genau deshalb sagen wir Ja zur Schweizer Neutralität."**

**Die Schweizer Neutralität gehört zu den wenigen Staatsgrundsätzen, welche unser Land seit Generationen geprägt haben. Darum geht es am 27. September nicht um Parteipolitik. Es geht um die Schweiz.**

In einer direkten Demokratie entscheidet am Ende nicht der Bundesrat. Nicht das Parlament. Es entscheiden die Bürgerinnen und Bürger. Genau deshalb ist der 27. September ein wichtiger Tag für unser Land.

Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen heute ein breit abgestütztes Referententeam vorstellen dürfen. Dr. Stephan Rietiker wird aufzeigen, weshalb die Neutralität eine wesentliche Grundlage unseres Wohlstandes bildet.

Dr. Samuel Sommaruga spricht über die Bedeutung der Neutralität für das internationale Genf und die Guten Dienste unseres Landes.

Nationalrätin Monika Rüegger erläutert, weshalb die Neutralität Sicherheit und Freiheit gerade auch für kommende Generationen bedeutet.

Und alt Bundesrat Christoph Blocher wird darlegen, weshalb die Schweizer Neutralität seit Generationen eine verlässliche Staatsmaxime unseres Landes ist.

Alle Referentinnen und Referenten stehen Ihnen anschliessend selbstverständlich gerne für Fragen zur Verfügung.

Die Neutralitätsinitiative ist **keine Initiative von Bundesbern.**

Sie ist eine Initiative aus der Bevölkerung.

Die eigentlichen Urheber dieser Volksinitiative sind rund **130'000 Schweizer Bürgerinnen und Bürger**, welche sie gültig unterschrieben haben.

Denn ohne ihr Engagement würden wir heute nicht über diese wichtige Frage abstimmen können.

Sie haben mit ihrer Unterschrift ein klares Zeichen gesetzt.

Sie wollten nicht einfach eine politische Debatte anstossen.

Sie wollen, dass die Schweizer Neutralität in der Bundesverfassung festgeschrieben wird.

Sie wollen, dass die immerwährende, bewaffnete und **integrale** Neutralität nicht von einer zufälligen politischen Mehrheit abhängt, sondern als bewährter Grundsatz unserer Eidgenossenschaft in der Bundesverfassung verankert wird.

Nach der Einreichung der Initiative begann der demokratische Weg, den jede Volksinitiative in unserem Land durchläuft.

Bundesrat und Parlament haben sich intensiv mit unserem Anliegen auseinandergesetzt.

Die Beratungen dauerten länger als ursprünglich erwartet und wurden teilweise kontrovers geführt.

Das zeigt vor allem eines:

Es geht hier nicht um eine Nebensächlichkeit.

Es geht um eine der wichtigsten staats- und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen unseres Landes.

Nun hat das Parlament seine Arbeit abgeschlossen. Das Parlament wollte keinen Gegenvorschlag.

Nicht einmal eine Kurzvariante: Die Schweizer ist immerwährend und bewaffnet Neutralität. Das zeigt, Bundesbern will die Schweizer Neutralität weghaben, und strebt offensichtlich eine immer engere militärische Anbindung an NATO und EU an.

Jetzt liegt das letzte Wort dort, wo es in unserer direkten Demokratie hingehört:

Beim Schweizer Volk und bei den Ständen.

Am **27. September** entscheiden die Bürgerinnen und Bürger, welchen Weg unser Land künftig einschlagen soll.

Wir führen diesen Abstimmungskampf in einer Zeit, in der die Welt leider nicht friedlicher geworden ist.

Der Krieg in Europa dauert an.

Im Nahen Osten herrscht Gewalt.

Zwischen den Grossmächten wachsen Misstrauen und Spannungen.

Gerade deshalb stellt sich für die Schweiz eine einfache, aber entscheidende Frage:

**Wie sichern wir Freiheit, Sicherheit und Unabhängigkeit unseres Landes auch in Zukunft?**

Unsere Antwort lautet:

**Mit einer glaubwürdigen Schweizer Neutralität.**

Vielleicht haben Sie bereits unser Kampagnensujet gesehen.

Es ist bewusst schlicht gestaltet.

Im Mittelpunkt stehen zwei Worte:

**«Kein Krieg.»**

Ich glaube, darüber besteht Einigkeit.

Kein vernünftiger Mensch wünscht sich Krieg.

Keine Mutter.

Kein Vater.

Keine Familie.

Kein Mensch.

Die grosse rote Antwort darauf lautet:

**«JA zur Schweizer Neutralität.»**

Damit bringen wir unsere Überzeugung auf den Punkt.

Die Schweizer Neutralität ist kein Selbstzweck.

Sie dient dem Frieden.

Sie dient der Sicherheit.

Sie dient der Unabhängigkeit unseres Landes.

Die Friedenstaube mit dem Ölzweig unterstreicht diese Botschaft zusätzlich.

Unser Sujet richtet sich gegen niemanden.

Es wirbt weder für noch gegen einen Staat.

Es wirbt für einen Grundsatz, der die Schweiz seit Generationen geprägt hat und den viele Menschen mit Frieden, Sicherheit und Eigenständigkeit verbinden.

In den kommenden acht Wochen werden wir einen engagierten, aber fairen Abstimmungskampf führen.

Wir wollen überzeugen.

Mit Argumenten.

Mit Fakten.

Mit unserer Geschichte.

Und mit der Überzeugung, dass Neutralität kein Relikt der Vergangenheit ist.

Sie ist eine Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft.

Sie schützt die Schweiz.

Sie bewahrt unsere Unabhängigkeit.

Und sie erhält unserem Land jene besondere Rolle, die weltweit geschätzt wird: als glaubwürdige Vermittlerin und Brückenbauerin.

Komitee „Wahrung der Schweizer Neutralität JA“  
Postfach, 3822 Lauterbrunnen  
Tel. 031 356 27 27  
[info@neutralitaet-ja](mailto:info@neutralitaet-ja) – [www.neutralitaet-ja.ch](http://www.neutralitaet-ja.ch)



**Am 27. September entscheidet die Schweiz nicht nur über einen Verfassungsartikel. Sie entscheidet darüber, welchen Platz unser Land in einer zunehmend unsicheren Welt einnehmen soll.**

Seit Jahrhunderten ist die Schweiz ihren eigenen Weg gegangen.

Dieser Weg hat unserem Land Freiheit, Sicherheit und Wohlstand gebracht.

**Es gibt keinen vernünftigen Grund, diesen erfolgreichen Weg heute zu verlassen.**

Darum empfehlen wir und die vielen Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie die verschiedenen Komitees den Schweizerinnen und Schweizern am 27. September ein überzeugtes

**JA zur Schweizer Neutralität.**

**Für Frieden.**

**Für Freiheit.**

**Für Unabhängigkeit.**

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse.

Nach den Referaten stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

**Herzlichen Dank.**

---

**Medienorientierung vom 04. August 2026 zur Abstimmungskampagne „Schweizer Neutralität JA“**

---

(Es gilt sowohl das schriftliche wie das gesprochene Wort.)

## **Glaubwürdige Neutralität – unser bewährtes Fundament**

**Von Dr. Stephan Rietiker, Präsident Pro Schweiz**

Die Schweizer Neutralität hat uns über Jahrzehnte hinweg besondere Autorität und Anerkennung im Ausland verschafft. Sie war nie ein leeres Schlagwort, sondern ein klares und verlässliches Prinzip. Die bewaffnete Neutralität machte uns weder zur Regional- noch zur Grossmacht und verhinderte, dass wir uns Blöcken annäherten. Doch sie schenkte uns etwas Wertvolleres: Autorität und Respekt in der Welt. Durch die willkürliche und lockere Auslegung der vergangenen Jahre wurde dieses Fundament jedoch geschwächt. Unsere Neutralität ist nur wirksam, wenn sie von unseren Partnern auch als glaubhaft wahrgenommen wird. Es ist an der Zeit, dass wir uns wieder auf die tragenden Grundlagen besinnen.

Das konsequente Festhalten an der Neutralität hat uns strategisch enorm gestärkt. Die bewaffnete Neutralität signalisiert Verteidigungsbereitschaft und hat eine abschreckende Wirkung. Sie bewahrt unsere aussenpolitische Handlungsfreiheit und macht uns als Vermittler glaubwürdig. Gerade deshalb wurde die Schweiz über Generationen hinweg als ehrlicher Makler, als Standort internationaler Organisationen und als Hort humanitärer Tradition geschätzt.

Gleichzeitig festigte die Neutralität den inneren Zusammenhalt unserer Willensnation, die über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg besteht. Wirtschaftlich war und ist die Neutralität ein Standortvorteil ersten Ranges. Stabilität und Sicherheit ziehen Kapital an – besonders in Krisenzeiten. Der Finanzplatz, der starke Franken und die Attraktivität für Unternehmen und internationale Organisationen beruhen wesentlich auf dem Vertrauen in unsere Verlässlichkeit. Eine glaubwürdige Neutralität ermöglicht uns offene Handelsbeziehungen in alle Richtungen, ohne dass wir uns in fremde Konflikte hineinziehen lassen. Das hat massgeblich zu unserem Wohlstand beigetragen. Auf meinen Geschäftsreisen habe ich immer wieder erlebt, wie Geschäftspartner in Japan, Südkorea, China, den arabischen Ländern, aber auch in Osteuropa, der Türkei, Kanada, Australien und den USA unsere Neutralität als Garant von Stabilität, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit priesen.

Eine unklare und zu flexible Auslegung untergräbt genau diese Vorteile. Glaubwürdigkeit lässt sich nicht teilen. Sie ist entweder vorhanden – oder sie ist weg.

Die Schweizer Neutralität im Jahr 1940 war weder von Anpassung noch von Heldentum geprägt, sondern von nüchterner Staatsräson. Gerade dieses realistische Verständnis, die eigene Handlungsfähigkeit zu bewahren, statt mit spektakulären Gesten Wirkung erzielen zu wollen, würde auch der heutigen Debatte guttun. Die Schweiz behauptete sich damals nicht trotz, sondern gerade wegen einer Politik, die auf Besonnenheit und Wirksamkeit setzte.

In den letzten Jahren wurde an der Neutralität sowie an der Verteidigungsbereitschaft und -fähigkeit von innen und aussen schwer gerüttelt. Das darf nicht mehr sein. Ebenso wenig überzeugt der Vorschlag, ausgerechnet die Schuldenbremse zu lockern. Die Schweiz gehört zu den finanzstärksten Ländern der Welt. Wer eine glaubwürdige Landesverteidigung nicht innerhalb der bestehenden finanziellen Möglichkeiten sicherstellen kann, dem fehlt es weniger an Ressourcen als an Budgetdisziplin und klaren Prioritäten.

Komitee „Wahrung der Schweizer Neutralität JA“  
Postfach, 3822 Lauterbrunnen  
Tel. 031 356 27 27  
[info@neutralitaet-ja](mailto:info@neutralitaet-ja) – [www.neutralitaet-ja.ch](http://www.neutralitaet-ja.ch)



Wenn wir die Neutralität wieder klar und konsequent leben, gewinnen wir das zurück, was uns über Jahrzehnte hinweg Respekt und Handlungsspielraum verschafft hat: nicht Grossmachtstatus, sondern echte Autorität nach aussen – und Sicherheit sowie Wohlstand nach innen.

Die Neutralität ist kein Relikt. Sie ist ein bewährtes Instrument. Nutzen wir sie wieder – mit Konsequenz, Klarheit und Überzeugung!



## Conférence de presse du 4 août 2026 sur la campagne de votation « Oui à la neutralité suisse »

---

(Seules les versions écrite et prononcée font foi.)

**Dr Samuel Sommaruga, président du Comité pour la Genève Internationale et sa Neutralité (CoGIN)**

Mesdames et Messieurs,

Quand la guerre revient en Europe, quand les conflits s'étendent au Proche-Orient et quand les grandes puissances demandent à chaque pays de choisir son camp, une question simple se pose :

### **À quoi la Suisse doit-elle servir ?**

Notre pays n'est pas une grande puissance militaire. Sa force est ailleurs : rester indépendant, parler à tous, protéger, accueillir et rouvrir le dialogue lorsque celui-ci paraît devenu impossible.

C'est cela, la neutralité suisse.

Non pas se détourner du monde, mais rester utile au monde.

Je veux le dire clairement aujourd'hui : **la neutralité n'est la propriété d'aucun parti**. Elle doit être jugée au-delà des appartenances politiques. Elle appartient au peuple suisse.

Cette votation ne doit pas devenir un affrontement entre la droite et la gauche, entre les villes et les campagnes, ou entre les régions linguistiques.

Sur notre bulletin, il ne sera pas demandé à quel parti nous appartenons. Il nous sera demandé quel rôle nous voulons pour la Suisse dans un monde plus fragmenté et plus dangereux.

Comme médecin, j'ai appris une règle simple : on ne demande pas à un blessé de quel camp il vient avant de le soigner.

Cette disponibilité envers tous ne signifie pas que toutes les responsabilités se valent. Elle signifie que, même au cœur d'un conflit, il faut préserver un espace où l'humanité commune demeure possible.

Cette logique est aussi celle de la Genève internationale.

La force de Genève n'est pas que tout le monde y soit d'accord. Sa force est que tous puissent encore y entrer, s'y asseoir et s'y parler.

Le droit humanitaire, le CICR, les organisations internationales et les missions diplomatiques ne sont pas un décor prestigieux. Ils sont un instrument concret au service de la paix.

Mais cet instrument repose sur une ressource rare : **la confiance**.

Pour offrir de bons offices, il ne suffit pas de se déclarer disponible. Il faut être accepté comme tiers. Il faut que les parties sachent que la Suisse ne sera pas perçue comme partie prenante d'un bloc politico-militaire.

Une neutralité à géométrie variable finit par affaiblir cette confiance. Et lorsque la confiance disparaît, Genève perd une partie de sa capacité d'action.

On nous dit parfois que la neutralité serait synonyme d'indifférence.

C'est faux.

La Suisse peut défendre le droit international, secourir les victimes, nommer les violations et soutenir l'action des Nations Unies. L'initiative maintient d'ailleurs les sanctions décidées par l'ONU.

Dire oui ne revient donc pas à absoudre un agresseur. Cela revient à préserver notre capacité d'agir demain comme médiateur, comme protecteur et comme canal de dialogue.

**La neutralité n'est pas le silence moral. Elle est l'indépendance stratégique.**

Elle est pacifique sans être désarmée.

Solidaire sans être alignée.

Ouverte sans être naïve.

Et plus le monde se divise, plus cette fonction devient nécessaire.

D'autres États assument des alliances. La Suisse peut assumer une responsabilité différente : préserver un passage entre les camps, accueillir une négociation, transmettre un message ou préparer les conditions d'une paix future.

Cela exige de la constance.

Voilà pourquoi cette initiative peut et doit rassembler bien au-delà de son point de départ politique.

On peut venir d'une tradition humanitaire, pacifiste, fédéraliste, libérale, sociale ou conservatrice et parvenir à la même conclusion :

**la Suisse doit rester libre de ne pas entrer dans la logique des blocs.**

Le 27 septembre, je vous appelle à voter **OUI**.

Nous ne voterons pas pour un parti. Nous voterons sur une fonction essentielle de l'État et sur la place que notre pays veut occuper au XXI<sup>e</sup> siècle.

Voter oui, c'est choisir une neutralité claire, durable et crédible.

Voter oui, c'est protéger la capacité de la Suisse à parler avec tous sans appartenir à personne.

Voter oui, c'est défendre la Genève internationale comme lieu de droit, de dialogue et de paix.

Voter oui, enfin, c'est transmettre aux générations futures un pays qui ne se laisse pas entraîner dans la logique de guerre, afin de conserver la capacité de rendre la paix possible.

Comité pour la préservation de la neutralité  
Case postale, 3822 Lauterbrunnen, tél. 031 356 27 27  
[www.neutralite-oui.ch](http://www.neutralite-oui.ch)



**La neutralité n'appartient à aucun parti.**

**Elle appartient à toute la Suisse.**

*Die Neutralität gehört keiner Partei. Sie gehört der Schweiz.*

Je vous remercie.

---

**Medienorientierung vom 04. August 2026 zur Abstimmungskampagne „Schweizer Neutralität JA“**

---

(Es gilt sowohl das schriftliche wie das gesprochene Wort.)

**Von Monika Rüegger, Nationalrätin SVP, OW**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wer einen Krieg unterstützt oder sogar Krieg gegen ein anderes Land führt, ist nicht neutral.  
Nun stellt sich die Frage: Soll die Schweiz riskieren Feind zu werden oder neutral zu bleiben?

Neutralität bedeutet, dass sich ein Land wie die Schweiz nicht mit anderen Staaten verbündet, um gemeinsam gegen ein anderes Land vorzugehen. Sie bedeutet, dass wir uns nicht auf die Seite einer Kriegspartei stellen, sondern unabhängig bleiben.

Nur wer nicht selbst Partei ist, kann mit allen Seiten sprechen. Nur wer nicht Teil eines Konflikts wird, kann glaubwürdig vermitteln. Und nur wer unabhängig bleibt, kann einen echten Beitrag zum Frieden leisten.

Genau dafür steht die schweizerische Neutralität.

Sie ist kein Zeichen von Gleichgültigkeit und kein Wegschauen. Neutralität bedeutet auch nicht, dass uns das Leid der Menschen in den Kriegsgebieten nicht berührt. Im Gegenteil: Die Schweiz soll helfen – mit humanitärer Unterstützung, mit ihren Guten Diensten, mit Diplomatie und mit Dialog. Aber sie soll sich nicht an fremden Kriegen beteiligen.

Gerade wir Frauen, Mütter und Grossmütter dürfen nicht schweigen, wenn die Gefahr wächst, dass sich auch die Schweiz immer stärker in fremde Konflikte hineinziehen lässt. Denn Kriege bringen Tod, Leid und Zerstörung. Und sie treffen besonders jene Menschen, die keine Verantwortung dafür tragen: Familien, Kinder, ältere Menschen und Kranke.

Wir wollen nicht, dass unsere Söhne, Ehemänner und Partner eines Tages in fremde Kriege ziehen müssen – in Kriege, die wir weder verursacht haben noch die Kriege der Schweiz sind.

Die Politik hat nicht das Recht, unsere Neutralität nach Gutdünken möglichst flexibel auszulegen, um kriegführende Länder zu unterstützen. Die Neutralität darf nicht der jeweiligen politischen Stimmung oder dem Druck aus dem Ausland geopfert werden.

Sie hat unserem Land über Generationen Frieden, Sicherheit und Unabhängigkeit ermöglicht. Sie ist kein Relikt aus vergangenen Zeiten. Gerade angesichts der zahlreichen Kriege und der zunehmenden Spannungen zwischen den Grossmächten ist sie heute wichtiger denn je.

Die Neutralität ist wie ein Fels in unseren Alpen: fest, verlässlich und beständig. Sie ist nicht beliebig auslegbar. Sie ist unverrückbar und unverhandelbar.

Die Neutralität ist die Urmutter der Schweiz.

Sie schützt.

Sie vermittelt.

Sie stiftet Frieden.

Mit der Neutralitätsinitiative wollen wir die bewährten Grundsätze unserer Neutralität verbindlich in der Bundesverfassung verankern.

Komitee „Wahrung der Schweizer Neutralität JA“  
Postfach, 3822 Lauterbrunnen  
Tel. 031 356 27 27  
[info@neutralitaet-ja](mailto:info@neutralitaet-ja) – [www.neutralitaet-ja.ch](http://www.neutralitaet-ja.ch)



Die Schweiz soll immerwährend und bewaffnet neutral bleiben.  
Sie soll keinem Militär- oder Verteidigungsbündnis beitreten, sich nicht an Kriegen zwischen anderen Staaten beteiligen und ihre Neutralität aktiv zur Verhinderung von Konflikten und für den Frieden einsetzen.

---

**Medienorientierung vom 04. August 2026 zur Abstimmungskampagne „Schweizer Neutralität JA“**

---

(Es gilt sowohl das schriftliche wie das gesprochene Wort.)

## **Die schweizerische Neutralität – eine verlässliche Staatsmaxime**

**Von Dr. Christoph Blocher, a. Bundesrat**

- 1) Die heute gültige schweizerische Neutralität ist
  - **dauernd** (immerwährend)
  - **bewaffnet** (Armee)
  - **integral** (auch gegenüber Kriegen mit nicht militärischen Zwangsmittel, mittels Wirtschafts-, diplomatischen- oder anderer Sanktionen)
- 2) Die schweizerische Neutralität ist ein **bewährtes, wirkungsvolles** und **glaubwürdiges Abwehrdispositiv** des Kleinstaates Schweiz.
- 3) Seit 200 Jahren wurde die vollständige Neutralität - mit kurzen, aber verhängnisvollen Unterbrechungen - wie ein ungeschriebener Verfassungsauftrag befolgt.  
Daraus ist die Schweiz seit 200 Jahren kriegsfrei. Seit kurzem wird in Bundesbern die schweizerische Neutralität nur teilweise oder nicht mehr verfolgt. Damit steigt die Kriegsgefahr. Seit 2022 ist die Schweiz zur Kriegspartei geworden: Die Neutralität wurde gegenüber der Atommacht Russland verletzt.  
Eine Verankerung der traditionellen Neutralität in der Bundesverfassung ist dringend nötig.
- 4) Ohne konsequente, glaubwürdige Neutralität steigt die Kriegsgefahr für die Schweiz massiv. Wer sie ablehnt, holt den Feind in die Schweiz.
- 5) Die schweizerische Neutralität ist nur glaubwürdig und hält Kriegsfeinde ab, wenn sie konsequent ist «Flexible» oder «pragmatische» Neutralität ist das Gegenteil von Neutralität und gefährlicher Unsinn.
- 6) Die schweizerische Neutralität ist ein Identifikationsmerkmal der Schweiz. Sie kann zum exklusiven Helfer, zum Vermittler und für andere gute Dienste als exklusive Leistung angeboten werden.
- 7) Die schweizerische Neutralität darf weder abgeschafft noch durchlöchert werden.  
Sie ist eine verlässliche Staatsmaxime gegenüber der ganzen Welt. Sie schützt die Schweiz und den Weltfrieden. Ohne schweizerische Neutralität würde die Schweiz keine Beachtung mehr finden.